

Die Lösung des Dreibundes.

Nach dem italienischen Grünbuch.

Das der italienischen Kammer vor der Verhandlung unter dem Segel der tiefsten Verschwiegenheit gehaltenen Grünbuch enthält...

Es hätte Sie, dem Minister des Auswärtigen Baron von Sonn, folgende Mitteilung zu machen, von der Sie ihm eine Abschrift hinterlassen werden...

Es ist einleitend, daß diese Abmachungen, wenn loyal beobachtet, genügt hätten, eine haltbare Grundlage für eine gemeinsame fruchtbare Aktion darzubieten...

Eine so feierliche Bestätigung des Bündnisses und des Festes des Vertrauens zerstreute nicht nur die Wegeräume Italiens, sich in dem ohne Einholung seiner Meinung hervorgeratenen Krise an die Seite ihrer Verbündeten zu stellen...

Mit Absichtsvolligkeit hat Italien für mehrere Monate hindurch demütig eine Lage geschaffen, welche der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen den beiden Staaten günstig war...

Das leikame Licht.

10) Erzählung von E. Frhr. v. Starbegg.

In tiefen Gedanken schlüpfte Inspektor Wallace durch den Garten. Wenn es sich wirklich darum handelte, daß jemand hinter das Geheimnis des Dokumentenverloffes im Arbeitszimmer des Baron Wons gekommen war...

Aus seinem Sinnen löschte ihn ein Geräusch. Vor ihm stand曹 Wollins, der Geade von einem Nahrungsdurch das Wächchen an. Niemand ist bei einem Kriminalfall nebenbei dabei...

in einer nicht genügenden Gebietsvereinbarung im Trentino einfließen hat, einem... die durchaus keine normale Regelung der Zone enthält...

Was dem sollte dieses Zugeständnis erst in einem unbestimmten Zeitraum... bei diesem Stande der Sache muß die italienische Regierung auf die Hoffnung verzichten...

Gerade dieser Erklärung Salazaris, daß Österreich-Ungarn Ende Juli 1914 die erste zeitliche Verständigung der italienischen Regierung von der Abwendung seiner Note...

Von seinen Absichten aus Tripolis und von der Kriegserklärung an die Türkei hatte Italien die Absicht nicht vorher verkündet...

Vergleichen Kriegsnachrichten.

Von der mit. Fernschreiber zugelaufene Nachrichten.

1385 000 Kriegsgefangene in Deutschland und Österreich-Ungarn.

Nach einer Zusammenfassung in „Frankf. Bl.“ ist die Zahl der in Deutschland und Österreich-Ungarn bisher gefangen gehaltenen Russen auf 1 017 000 Mann...

Die mißglückten Angriffe im Westen.

Das Echo de Paris' meint keine Fehler, auf die Frankreich in den letzten Jahren sich durch Verdrängung aller großen Operationen zu legen und erklärt, man müsse sich auf einen langen wahren Belagerungskrieg gefaßt machen...

„In den letzten zwei Jahren war mir das Glück hold.“

„Jeder Künstler muß seinen Lebensabend machen. Aus meiner Schale hammer Sie?“ Ich habe früher in München, wo ich als Poliochorist tätig war, Auftritte bei Ulrich gemacht...

„Sie sind also dem Doktor zu großem Dank verpflichtet.“ „Ich bin gewisslich dankbar, wenn er es niemals mehr haben will. Denen Sie ich mir in München in leidlich strenger Gelehrten. Ich arbeite wenig und mache Schulden, daß ich bald nicht mehr ein noch aus wußte.“

„Sie sind also dem Doktor zu großem Dank verpflichtet.“ „Ich bin gewisslich dankbar, wenn er es niemals mehr haben will. Denen Sie ich mir in München in leidlich strenger Gelehrten. Ich arbeite wenig und mache Schulden, daß ich bald nicht mehr ein noch aus wußte.“

Englische Entschädigung über Rußland.

Der mißglückte Mitarbeiter der Londoner Times schreibt, daß Frankreich die russischen Winterverluste in den Karpaten fast gänzlich verloren. Wir hoffen, daß sich die beruhigenden Versicherungen aus Rußland als nicht erweisen werden...

Neue Erfolge der Türken.

Nach Berichten rumänischer Blätter ist der türkische Panzer „Antaletino“ (12780 Tonnen) auf der Höhe von Midia im Sommer mit 1400 Mann mit erobert worden. Das Schiff, das einen Truppentransport an Bord hatte, ist einem Torpedoboot Opfer gefallen.

Niederge schlagenheit in Paris.

Der „Reif. Ag.“ wird von der Schweizer Grenze gemeldet: Die Stimmungsberichte, die der Schweizer Presse gegenwärtig aus Paris ausgehen, lassen erkennen, daß sich das transalpinische Jubiläum trotz der Siegesberichte mit denen des Kriegesministeriums die Presse überflutet...

Die Neue Zürcher Zeitung bringt eine Schilderung der Gemütsverfassung des Heeres in Frankreich, in der ausgeführt wird, daß die Soldaten die im Felde seien, immer mehr die Vorhoffahrt über alles andere Mühen an sich ziehen...

Vallentianen.

Der „Reif. Ag.“ schreibt über den Artikel „Vallentianen und Neapel“. Die Mächte des Dreierbundes schießen sich damit, daß der Anstich Italiens gemeinsamermaßen automatisch aus das Mitgehen der übrigen Neutralen zur Folge haben werde...

Vallentianen.

Der „Reif. Ag.“ schreibt über den Artikel „Vallentianen und Neapel“. Die Mächte des Dreierbundes schießen sich damit, daß der Anstich Italiens gemeinsamermaßen automatisch aus das Mitgehen der übrigen Neutralen zur Folge haben werde...

Meiner und ununterbrochene Arbeit noch ausgleichen müßten.

Meiner und ununterbrochene Arbeit noch ausgleichen müßten. Ich weiß nicht, was ich lasse; aber ich weiß, daß ich immer sehr müde bin und daß ich mich sehr schwer tun und daß ich mich sehr schwer tun und daß ich mich sehr schwer tun...

„In der eleganten Villa, die Frein v. Berner bewohnt.“

„In der eleganten Villa, die Frein v. Berner bewohnt, herrscht an diesem Nachmittage geistliches Leben. Baronin v. Büntz, die Schwester des Reichsrats, und ihrem Sohn zum Kreisamt einladet, alle in die Villa ein. Am Verabredungstag, am Ende der Reiterstraße gemietet. An der Dinerstraße noch mit der Einrichtung des Sommerhauses bedingt hat, hatte ich für wenige Stunden bei der Schwägerin Wollins bekommen.“

nommen. „Es wird uns Mühe kosten, es mit diesen Artene zu erholen.“

Politische Rundschau.

Deutschland.

„In der Ertragswahl am prestigeföhligen Abgeordnetenhaus im Kreise der Verlegung des Reichstages wurde der konservative Kandidat Regierungsrat Dr. A. D. Werber auf Engelsdorf gewählt.“

Schweiz.

„In der Ertragswahl am prestigeföhligen Abgeordnetenhaus im Kreise der Verlegung des Reichstages wurde der konservative Kandidat Regierungsrat Dr. A. D. Werber auf Engelsdorf gewählt.“

Frankreich.

„Der Pariser Vertreter des Daily Chronicle meldet, daß nach dem Beispiel der Nationalversammlung 1871 eine Gesetzesvorlage vor, welche allen durch den Krieg Geschädigten einen Schadenersatz auf öffentliche Kosten zubilligt. Die Kammer genehmigte für diesen Zweck zunächst einen vorläufigen Kredit von 240 Millionen Fr.“

Italien.

„Wie der Bremer Rundb. vernehmen, hat die deutsche Regierung den amerikanischen Bundesrat erklürt, den Status der deutschen Interessen in Italien zu überdenken. Der schwedische Bundesrat hat außerdem eine entsprechende Erklärung und türkischen Interessen sollen ebenfalls von Amerika vertreten werden.“

Die Wiener Weltspiegel.

„Die Wiener Weltspiegel. meldet aus Venedig: Ein ähnliches Verbot verhängt die allgemeine Versammlung für politische Versuche und Versuche.“

Schweden.

„Die Stockholmer Morgenblätter veröffentlichen eine Denkschrift, nach der der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes auf eine Anfrage im Unterhause mitgeteilt hat, daß die deutsche Regierung in Schweden, Frankreich und Rußland im August vorigen Jahres erklärt haben, daß diese Länder die Neutralität und Unabhängigkeit Schwedens respektieren und garantieren werden, solange Schweden die Neutralität beobachtet.“

Vallentianen.

Der „Reif. Ag.“ schreibt über den Artikel „Vallentianen und Neapel“. Die Mächte des Dreierbundes schießen sich damit, daß der Anstich Italiens gemeinsamermaßen automatisch aus das Mitgehen der übrigen Neutralen zur Folge haben werde...

leuchtenden Schein der Flammen lebensvoll

leuchtenden Schein der Flammen lebensvoll und lebenswarm hervorleuchten. Dann wandte ich mich nach hinten durch Qualm und Feuer. Ich brachle das meiste Kind; aber ich selbst war schwer verletzt. Erst nach Wochen kam ich zu mir. Am nächsten Tage sah Dr. von Bergheim, und nun erinnere ich mich, daß er damals neben der sterbenden Frau gestanden, daß er mich im letzten Augenblicke noch ermahnt hatte, das Kind zu retten...

„Er ist immer ein wahrer Geister gewesen.“

„Er ist immer ein wahrer Geister gewesen.“ sagte Wallace. Die Sonne spiegelte sich in den klaren Augen des Geistes. Langsam senkte sich der Kopf hernieder.

„Ich muß heim.“

„Ich muß heim.“ erklärte der Inspektor, und ohne ein Wort mehr zu erwidern konnte, hatte er sich verabschiedet und war schnell den Weg zurückgefunden.

wurde, die ihnen bis zum 15. August oder bis zum Einbringen der neuen Ernte zufließt. Jede des Hausgaltungsvorstandes ist es, sich so einzurichten, daß er bis zu diesem Zeitpunkt ankommt. Da nun der Winterbedarf während der Ernte erheblich größer ist und es außerdem Schutzeinrichtungen macht, den Arbeitern auf dem Felde statt des Brotes andere Lebensmittel zu schicken, so haben sich viele Landwirte während der ersten Monate beim Winterbedarf erheblich eingespart in der Erwartung, dafür während der Ernte eine größere Menge zur Verfügung zu haben. Diese historische Erfahrung ist jedoch in einzelnen Kreisen durchkreuzt worden. Man ließ es nicht bei der ersten Anteilung, sondern stellte später den Winterbedarf aus neuem Getreide nach dem Maße fort, welche die Landwirte für die Ernte geparkt und nun im Durchschnitt zu viel hatten. Dieses Verfahren ist von den betroffenen Landwirten nicht ganz unbegründet bemängelt worden. Wenn es in vielen Städten gefestigt ist, daß die Menge Brot oder Mehl, welche die einen weniger verbrauchen, an solche verteilt wird, die mehr nötig haben, dann sollte es auch den Landwirten erlaubt sein, sich mit der gestuften Mehl- oder Brotmenge in den einzelnen Monaten nach der Schwere der Arbeit einzurichten. Wird die ersparte Mehlmenge wieder fortgenommen, dann hat dies zur natürlichen Folge, daß jeder wohnsitzlich verbraucht, was ihm zufließt ohne Rücksicht auf die größeren Anforderungen der Erntegänge.

* Briefverkehr mit deutschen Kriegsgefangenen in Rußland. Der Waggeber Ansbach der Güte für Kriegsgefangene schreibt

uns: Es ist allen Angehörigen, die Zwangsarbeiten in Rußland haben, dringend zu empfehlen, Briefe und Postkarten zu frankieren. Die Briefen der Gefangenen auf Postanweisungsscheinen werden häufig unentgeltlich geschrieben. Es ist dringend nötig, die Briefen mit deutlichen lateinischen Schriftzeichen in deutscher Sprache zu schreiben. Die Angabe der Adressen in russischer Sprache auf den Abschnitten ist überflüssig. Weiter ist dringend anzuraten, mehrere Mitteilungen auf den Postanweisungsscheinen zu unterlassen.

Wittenberg, 21. Mai. (Der Wäber tragen das Gekreuz) Die Familie des Hofassistenten Fiedler in Wittenberg hat fünf Söhne, von denen vier im Felde stehen, einer als Sanitätsarzt dient. Die vier stellen alle Chargen vom Mann bis Feldwebel dar. Alle vier haben auch das Gekreuz erhalten.

Schmieberg, 21. Mai. Der Torpedo-Maschinenmaat Oskar Hage, Sohn unseres Abgeordneten Herrn Senatsrats Hage, hat am 17. d. M. in treuer Pflichterfüllung den Helendort erlitten. Mit ihm sind nunmehr bereits 25 Angehörige unserer Stadt für das Vaterland gefallen.

Preßsch, 21. Mai. (Goldene Hochzeit) Am 1. Pfingstfesttage war es Herrn Fleischermeister F. Bachmann und seiner Gattin vergönnt, die goldene Hochzeit zu feiern. Leider wurde dem an Körper und Geist noch sehr rüstigen Jubelpaare der sonst tonige Lebensabend durch die Nachricht, daß der Enkel auf dem Felde der Ehre gefallen, getrübt.

Vernburg, 20. Mai. (95-Jähriger Gedenktag) Am 20. Mai 1965 starb Markgraf Gero

und fand seine letzte Ruhestätte in der Kirche zu Gemünde. Markgraf Gero war nicht nur ein gottesfürchtiger Mann, sondern auch ein tüchtiger, tatkräftiger Krieger. In den jahrelangen Kriegen mit den heidnischen Wenden erfocht er seinen tapferen Herrn Sieg auf Sieg. Er ist der erste Kaiser, der zwischen Saale, Elbe und Eise eine Herrschaft begründete, auf die sich später das Herzogtum Anhalt aufbaute.

Uns Lühringen, 21. Mai. (Ein Grub aus einem französischen Schützengraben.) Wie ein Landwehrmann nach Salungen berichtet hat, wurde am 9. d. Mts. im Argonnenwald ein Zettel in die deutsche Linie geworfen, auf dem (ins Deutsche überetzt) zu lesen war: „Kameraden! Nicht auf uns schießen. Wir sind Familienmänner. Wir wollen den Feinden haben. Der Krieg ist juristisch. Guten Tag. Mehrere französische Soldaten.“

Die Briefe fast mit wunderbarer Hand Den reichsten Viehschatz aus Fens und Bergen. Daß er für unser künftiges Vaterland zum Wunderbaum ward in lauten Scherzen. Sie ist's, die unbedarft auf zur Zeit Jedweden ruft an seinen Gefährten. Und fragt nicht, ob nach Zeit und Kraft und Asten, Wenn nur ihr Wurf aufspritzt in Segenssaat.

Sie trägt die Heimat in die Welt hinaus, Wo unsere Söhne todesmüdig ringen, Und bringt uns Widerstand von Streit und Strauß, Wenn Stahl und Eisen aneinander klingen. Und muß sie reden zu schütziger Bein Von Feld der Ehre, hiesse Tobesfunde, (Sieht sie mit linker Hand Zeit in die Wunde, Kraftvollen Trostes milden Sonnenchein.)

Der Briefe schanden wir unendlich viel, Und feiner ist's, der hier besette fände. Sie sieht für uns ein, bis erreicht das Ziel, Und fällt mit Gaben schätzvolles Heide. Sie nennt die Namen nicht, die sonder Schen Als Hilfe haben tapire Feber führen Und Tag und Nacht zu edem Beter süßen — Wir nähmen solche namentliche Treu.

Und leidet heute Not in weitem Land, Die sorglich tausendfachen Mäten wehret, Die Briefe, die auf ihrem Bogen hand Und durch ihr Amt die große Zeit verleiht Zu nie erlösten, wehsten hiesse Krieg. Die hohe Hütchen von Guld und Eitte, Goldlöse Heflein bei jeder Bitt: Wir weihen ihr in Liebe heißen Dank.

Daß diesen Dank zu wirkungsvoller Tat, D' deutschen Volk, inaglich sich gehalten! Die Briefe soll für ihre Verdienst Die Briefe sollen zeigen, welche Feind Krieg. Da sich auch, daß dieser reide Dattel Nicht mit durch deine Schuld jählings verfiere Und hergeben sich nach beligem Kriege Durch Deutschland ranke hoch und rein und hell! S. Smiergenst.

Bekanntmachung.

Es ist bei uns wiederholt darüber Klage geführt worden, daß Kinder die öffentlichen Brunnen, den Gottesacker und Kirchhofplatz als Spielplatz benutzen, wodurch diese Anlagen nicht nur verunreinigt, sondern auch beschädigt werden.

Die Eltern werden hiermit aufgefordert, ihre Kinder von derartigen Uebertretungen fernzuhalten, widrigenfalls Bestrafung erfolgen müßte.

Kemberg, den 21. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Krautwurst

Nach der Bekanntmachung des Herrn Landrat im Wittenberger Tageblatt Nr. 119 sind Bezugscheine auf Mele und Futtermittel bei uns zu erhalten. Eämtliche Viehhändler werden aufgefordert, ihren Bedarf an Pferden, Mäulchen und Schweinen sofort, spätestens bis zum 27. Mai er. mittags bei uns anzumelden.

Kemberg, den 25. Mai 1915.

Der Magistrat J. B.: Krautwurst.

Röhlers Illustrierter Deutscher Flottenkalender 1915

Kriegsausgabe! 15. Jahrgang Ausgegeben am 27. Januar.

Begründet von Dr. Rüdigermann, Kaiserl. Konter-Admiral & D. 336 Seiten Text mit 5 farbigen Kunstbelegten reich illustrierten und den Schilderungen von den Kämpfen zur See 1914, beleuchtenden Artikel, illustrierten, teils heiteren, teils tief ergreifenden See-Erzählungen und 180 Abbildungen.

Elegant gebunden, Preis nur 1 Mark.

Aus dem reichhaltigen Inhalte sei besonders hervorzuheben: Was mit Timgau verloren ging. — Fliegerkampf zur See 1914. — Die Seeblut. — Truppenbeförderung auf Schiffen. — Halbflod. — Der Helidentopf S. M. S. Magdeburg 1914. — Klar zum Gesicht. — Der letzte Kampf der Emden. — Mienenmacht auf der Themse. — Geldfahrten eines Hilfskreuzers 1914. — Der Untergrund der Arvadie. — Wie die Guelienan im Hafen von Antwerpen von den Engländern verriet wurde. — Wie die Högoländer bei Ausbruch des Krieges ihre Insel verteidigten. — Klar zum Tauchen! — ... getreu bis in den Tod! — Der Seeabteil. — Nach wie langer Dienstreise treten Verhältnisse in der Kaiserl. Marine ein? — Gehalts- und Löhungsverhältnisse in der Marine. — Was kostet die Seeoffiziers-Laufbahn?

Berzeldnis der deutschen Kriegsschiffe und Hilfskreuzer

mit Angabe der Größe, Wasserdrängung, Pferdelaste, Geschwindigkeit, Anzahl der Schanzen, Armierung, Belagungsstärke, Maschinene Leistung, des Alters usw. empfiehlt

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Für den Feldpost-Versand

empfeht

☛: Cigarren, Zigaretten, Tabak ☛:

in reicher Auswahl von den Billigsten bis zu den Besten

Kaffee-Würfel • Brühbonbon • Keks • Schokoladen • Kakao

1 Pfund-Feldflaschen

mit Rum 80 Pf. mit Wein 70 Pf.
mit Cognac 80 Pf. mit Portwein 80 Pf.
mit Arac 80 Pf. mit Stenbörser 70 Pf.

sowie alle Liköre und Branntweine

Sardinen in Del 75 Pf.

in vorzüglichsten Qualitäten C. G. Pfeil

Versandfertige Feldpostkartons mit Rum, Arrat, Tee und Zucker

empfeht Richard Arnold

Mehrere Morgen

Wiese

zu verpachten Burgstraße 23

Eine Angerwiese

hat zu verkaufen Lorenz

Prima

Rind- und Kalbfleisch

empfeht Richard Krautwurst

Grüne Stachelbeeren

und

Stangenspargel

empfeht F. d. Schum

Schokoladen

in Tafeln

Suppenmehl mit Gewürz

(gen. Schokoladenmehl)

Tee in Blechdojen

empfeht J. G. Glaubig

Fahrräder

neu eingetroffen

zu billigen Preisen bei

Paul Elsternmann

Fahrradhaus Kemberg

Henkel's Bleich-Soda

für den Hausputz.

Wilhelm Becker

Wittenbergerstraße 19

empfeht:

Colonialwaren :: Drogen :: Farben

Zigarren :: Zigaretten

Rauchtabak

Nordhäuser Kautabak

Schokoladen in reicher Auswahl

Limonaden-Extrakte

Weine, Apfelwein usw.

Coocosbaumbinder

Raupenleim

Rathabast

Fruchtgürtel

Obstbaumcarbolinum

Baumwachs, flüssig

empfeht Friedr. Seym.

Kathreiners Malzkaffee

Seelig's Korn-Kaffee

Malz-Kaffee (lose)

Gebrannte Gerste

Gebranntes Roggen

Honig — Syrup

Speise-Rühensaft

empfeht C. G. Pfeil

Rex-Fleischgläser

für meine preiswerten Einfachapparate neu eingetroffen in allen Größen stets vorrätig bei

Paul Elsternmann

Sonnenblumenjamen

(zu Süßnerfütter)

empfeht Friedr. Seym

Brodmanns Zutterkalk

empfehle zu Originalpreisen

Leinjamen, Leinöl, Viehtran

Viehkalz, Wacholderbeeren

Restitutionsfluid

M. Becker, Kolonialw. u. Drogen

Heute morgen verschied im Alter von 61 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann

Johann Gottlieb Glaubig.

Dies zeigen tiefbetrußt an

Frau A. Glaubig geb. Präger

Richard Glaubig

Bernhard Glaubig

und Verwandte

Kemberg, den 25. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt

Freitag von 12 Uhr mittags bleibt unser Geschäft geschlossen.

J. G. Glaubig

3 Arbeiter

für den Ofen stellt sofort ein. Verdienst 24—29 Mark pro Woche.

Ziegelei Kenden

Ella Schröter

Walter Weißig

Verlobte

Pfingsten 1915

Kemberg Wolken

Verloren.

Am 1. Festtag von Nobis über Obentopf nach Barmitz ein schwarzer Kompador mit Zubal aus dem Wagen verloren. Gegen Belohnung in der Kemberger Apotheke abzugeben.